# Der Gröbenhüter

Mitteilungsblatt des Vereins für Heimatkunde und Heimatpflege Gröbenzell e.V.

Nr. 4 März 1999

***Liebe Gröbenzeller Mitbürger!***

Nach einer Verschnaufpause auf die großen Vorhaben des Vereins im vergangenen Jahr, steht heuer anderes an. Mehrmals ist einiges versprochen worden, Wanderungen oder Treffen, was nicht gehalten werden konnte. Aber jetzt ist Zeit und Platz dafür da.

Zusammenkünfte waren letztes Jahr zwar jede Menge, aber es waren vor allem die Arbeitskreise, die das Bahnfest planten und durchführten. So war es aus zeitlichen und persönlichen Gründen kaum möglich, noch Vereinstreffen durchzuführen. Außerdem zog sich die Vollendung der Renovierung der Alten Schule bis zum Jahresende hin, sodaß eine Zusammenkunft auch aus räumlichen Gründen schlecht möglich war.

Aber jetzt ist alles da, Platz in der Alten Schule und die Zeit dafür mit den Treffen zu beginnen. Diese sollen vor allem der Geselligkeit dienen und dem gegenseitigen Kennenlernen. In der Alten Schule ist dafür mit Bewirtung der richtige Rahmen gegeben. Aber irgendwas wird bei den Treffen im Klassenzimmer 2 im 1. Stock immer geboten werden, etwas zum Zuhören oder zum Mitmachen. Für Überraschungen ist gesorgt. Eingeladen sind zu diesen „Abenden mit den Gröbenhütern" alle Mitbürger, ob Vereinsmitglieder oder nicht.

Ohne einen festen Tag läuft sowas nicht. Wir haben dafür den 1. Montag im Monat vorgesehen, das läßt sich leicht merken. Das gilt durchs ganze Jahr, Feiertage ausgenommen und auch die Monate, an denen anderes durchgeführt wird, z.B. Exkursionen oder Vereinsausflüge.

Außer diesen Monatstreffen ist einiges andere schon in der Planung: eine Exkursion nach Dachau ins Heimatmuseum und in die Galerie im April; die lange versprochene Wanderung Fürstenfeld - Zellhof - Jexhof mit Kegeln im Juni und der Vereinsausflug nach Altomünster im Juli, im Dezember dann eine Adventsfeier. Die genauen Termine werden noch bekanntgegeben. Auch ist bei diesen Gelegenheiten immer eine Einkehr dabei.

Wie auf den folgenden Seiten zu sehen ist, werden wieder Personen bekanntgemacht, so zwei weitere Beiräte. Außerdem wird mit einer Reihe begonnen, in der in loser Folge bekannte und verdiente Gröbenzeller vorgestellt werden, diesmal Konrad Haas, ein verdienter Kommunalpolitiker Gröbenzells. Ein anderer berühmter Gröbenzeller ist anhand eines „Steckbriefs" zu finden.

Zum Schluß sei noch mitgeteilt, bei der letztmals mehr im Spaß als im Ernst angesprochenen Dampfzugfahrt zum 101. Jubiläum der Bahnstation haben alle Beteiligten abgewunken. Aber 2002 gibts in Gröbenzell wieder was zum Feiern, vielleicht wirds da was?

H. G.

Nach den Beiräten Brigitte Böttger und Dr. Anton Kammerl, die in der letzten Ausgabe vorgestellt wurden, folgen hier die Beiräte Ludwig Klauser und Hans Geigenfeind.

### *Ludwig Klauser*

1930 geboren in Gröbenzell und seitdem hier wohnhaft. Oberschule München-Pasing, Ausbildung als Bildhauer in München bei Prof. Panzer. Ausbildung zum Rundfunk- und Fernsehmechaniker.

Über 35 Jahre tätig in der Entwicklung und Konstruktion in einer Firma für elektronische Geräte. Leiter der Konstruktion bis zum Eintritt in den Ruhestand.

Verheiratet, ein Sohn eine Tochter.

Über 20 Jahre aktiv bei der Freiwilligen Feuerwehr Gröbenzell, Gründungsmitglied und mehrere Jahre Vorstand der Tennisabteilung „Weiß Blau", des 1. S.C.. Mitbegründer der Bürgerinitiative „Alte Schule". Tätigkeit für die Heimatkundliche Sammlung. Gründungsmitglied des Vereins „Die Gröbenhüter", Verein für Heimatkunde und Heimatpflege.

### *Hans Geigenfeind*

1920 in Nürnberg geboren, aufgewachsen in Bad Reichenhall. Nach der Volks- und Berufsschule Besuch einer Abendschule, Abitur. Arbeits- und Wehrdienst vom 1940 bis 1945.

Nach dem Krieg Aufnahme des Studiums der Germanistik an der Universität München. Werkstudent mit verschiedenen Tätigkeiten. 1948 als solcher bei Radio München, nachfolgend Bayerischer Rundfunk beschäftigt. Nach Beendigung des Studiums dort 35 Jahre bis 1983 als Redakteur tätig.

1954 aus München mit drei Kindern nach Gröbenzell übersiedelt. Öffentliche Wirksamkeit in Gröbenzell: Gründer und 20 Jahre Leiter des Kath. Bildungswerks, nachfolgend Forum; jetzt Ehrenvorsitzender. Gründungsmitglied der Musikschule Gröbenzell und der Kreismusikschule. Autor der Bücher „Geschichten und Bilder aus dem alten Gröbenzell", Gründungsmitglied des Vereins „Die Gröbenhüter".

## Wer War's? Steckbrief

Ein berühmter Gröbenzeller

Er wurde am 1. Juni 1854 / 1864 / 1874 als Sohn eines Küfers in Edenkoben in der Pfalz geboren. Nach dem Besuch der Volksschule arbeitete er bis zu seinem 20. Lebensjahr als Schreiber bei einem Gerichtsvollzieher. Durch Privatstudium erwarb er sich innerhalb von 8 Monaten den Lehrstoff der ersten 8 Gymnasialjahre und bestand die Aufnahmeprüfung in die oberste Klasse des Gymnasiums zu Speyer. Nach einem Jahr erhielt er das Maturitätszeugnis mit Note 1.

Das Studium an der Universität München schloß er mit der besten Note ab. Durch sein „Studien Repetitorium" haben viele Studenten ihre Vorbereitung erhalten. Zu seinen Klienten zählten Angehörige der höchsten Kreise.

Privat war er mit Leib und Seele Landwirt und siedelte sich 1888 / 1898 / 1908 in Gröbenzell an, wo er sich auf vielfältige Weise engagierte.

Persönlich war er von gewinnender Güte und Schlichtheit. Damit verband sich ein Wohltätigkeitssinn seltener Art, er spendete stets mit vollen Händen, auch in Gröbenzell.

Wie hieß dieser Mann? In welchem Jahr wurde er geboren? Welchen Beruf und welchen Titel hatte er? Wann übersiedelte er nach Gröbenzell? Welches Anwesen erwarb er in Gröbenzell? Durch welche Maßnahmen förderte er in besonderer Weise die Entwicklung Gröbenzells? Welche Schenkung war für Gröbenzell von besonderer Bedeutung? Wann ist er gestorben? Auf welche Weise wurde er in Gröbenzell geehrt ?

(Auflösung letzte Seite)

Beiträge zur Geschichte Gröbenzells

In loser Folge werden hier bekannte und verdiente Gröbenzeller vorgestellt

***Konrad Haas***
1906 - 1973

1973 verstarb unerwartet im Alter von 67 Jahren der bekannte und populäre Gröbenzeller Kommunalpolitiker Konrad Haas. Noch wurden in den Jahren vorher seine runden Geburtstage öffentlich gefeiert. In fröhlicher Festgesellschaft wurde des alten Gröbenzells gedacht, der „Viersektoren-Gemeinde" zugehörig zu München, Olching, Geiselbullach und Puchheim. Konrad Haas war der letzte Überlebende der damaligen Kämpfer um die Eigengemeinde Gröbenzell. Die Krönung seiner Bemühungen war dann 1952 die Geburt der Gemeinde Gröbenzell.

Nach seiner Übersiedlung 1930 nahm Haas am vielfältigen Vereinsleben in Gröbenzell teil. Er war aktives Mitglied im Männergesangverein, dem damaligen Turn- und Sportverein sowie im Interessenverein, dessen Vorsitzender er 1962 wurde.

Die Beliebtheit von Haas zeigte sich immer in den Aufwartungen, die zahlreiche Vereine ihm zu den Jubiläen darbrachten.

Auf kommunaler Bühne kam er im Mai 1948 in den Olchinger Gemeinderat und wurde am 1. November 1948 Ortsbürgermeister der damaligen Siedlung Gröbenzell. Dieses Amt übte er bis 1. Mai 1952 aus. Seine Hauptaufgabe bestand damals darin, die hereinströmenden Heimatvertriebenen unterzubringen.

Nach Gründung der Eigengemeinde Gröbenzell am 1. August 1952 war Konrad Haas Gemeinderat der jungen Gemeinde. Vom 1. 4. 1969 bis 27. 6. 1972 übte er das Amt des 2. Bürgermeisters aus. Von 1956 bis 1960 war er auch Mitglied des Kreistages Fürstenfeldbruck

Als Vorsitzender des Interessenvereins hat er sich seit 1962 sehr um diesen verdient gemacht. Von ihm ging auch die Anregung zu der alljährlichen Weihnachtsfeier für die alten Gröbenzeller Bürger aus.

Konrad Haas wurde am 26. 11. 1906 in Markt Schwaben geboren, wo er auch Lehrzeit und Prüfung als Maler absolvierte. 1930 übersiedelte er nach Gröbenzell und legte da die Meisterprüfung ab. Im Jahr darauf hatte er geheiratet, sein Geschäft gegründet und 1935 sein Haus gebaut.
Seinen Ehrungen begegnete er oft mit dem Alt-Gröbenzeller Spruch: „Liebe Gröbenzeller - Radi hamma und des ander kriegn ma". Mit Konrad Haas ist einer der Pioniere Gröbenzells von uns gegangen.

(nach Zeitungsberichten der „Brucker Nachrichten")

H.G.


| | |
|---|---|
| Herausgeber: | „Die Gröbenhüter", Verein für Heimatkunde und Heimatpflege Gröbenzell e.V. |
| Verantwortlich: | Rudi Ulrich, 1. Vorsitzender |
| Redaktion und Satz: | Hans Geigenfeind |
| Druck: | Offset Amann, Gröbenzell |

## VEREINSNACHRICHTEN

Dem Verein „Die Gröbenhüter“ sind seit seiner Gründung vor 1½ Jahren 100 Mitglieder beigetreten.

Die Auflage des Bildbandes „Bilder aus dem alten Gröbenzell“ in Höhe von 1.400 Exemplaren wurde in der Zeit von Ende November bis Weihnachten bis auf einen Restbestand verkauft.

Der Verein wird anlässlich des 75jährigen Bestehens der Alten Schule (erbaut 1924) eine Dokumentation zur Geschichte des Hauses herausgeben.

Für die Heimatkundliche Sammlung dauern die Verhandlungen mit den für die Zuschüsse zuständigen Ämtern noch an, sodaß noch kein Zeitpunkt für die Eröffnung angegeben werden kann.

STECKBRIEF-AUFLÖSUNG: (Seite 2)

Name Dr. Franz Troll / geboren 1854 / Beruf Rechtsanwalt, Titel Justizrat / Übersiedlung 1888 / Gut Gröbenzell (Gröbenzeller Hof) / Initiative zur Einrichtung einer Eisenbahnhaltestelle - Vorstandsmitglied von 5 Kulturgenossenschaften – Entwässerung und Verbesserung des Bodens - Regulierung des Gröbenbaches / testamentarische Grundübertragung für Kirche und Schule / gestorben 1918 / Benennung einer Straße.

FÜRS NÄCHSTE MAL:
Welche 4 Kirchen im Landkreis gehören zu den geschützten Kulturgütern nach der Haager Konvention und wie sind sie gekennzeichnet?
Wieviele Uhren hat der „Alte Peter“ in München?